

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Historische Perspektiven: Wie haben sich grundlegende Strukturmerkmale des Bildungswesens herausgebildet? . . . . .</b>	<b>1</b>
1.1 Unterrichtspflicht: Der Weg von der Proklamation zur Durchsetzung war weit. . . . .	2
1.2 ‚Höheres‘ Schulwesen: Das Berechtigungssystem verband sich mit dem Konzept allgemeiner Bildung. . . . .	4
1.3 ‚Niederes‘ Schulwesen: Bildungsbegrenzung wurde zum Prinzip . . . . .	9
1.4 ‚Mittleres‘ Schulwesen: Die Ausrichtung auf Nützlichkeit hatte Vorrang . . . . .	11
1.5 Modernisierungstendenzen: Das Schulsystem folgte dem Prozess der Industrialisierung . . . . .	13
1.5.1 Curriculare Modernisierung des ‚höheren‘ Jungenschulwesens . . . . .	13
1.5.2 Anschluss der höheren Mädchenbildung an das Berechtigungswesen. . . . .	15
1.5.3 Abschwächung der Bildungsbegrenzung im ‚niederen‘ Schulwesen. . . . .	17
1.5.4 Entstehung eines eigenständigen Berufsschulwesens . . . . .	17
1.6 Schule im demokratischen Staat: Reformpädagogische Erneuerung und strukturelle Reformen wurden eingeleitet. . . . .	21
1.7 Schule im Nationalsozialismus: Ideologisierung dominierte . . . . .	25
1.8 Schule nach 1945: Den frühen Jahren der Restauration folgte eine Reformphase . . . . .	27
1.9 Anregungen zur Wiederholung und Reflexion. . . . .	35

<b>2 Strukturelle Perspektiven: Wie ist das Bildungswesen zu Beginn des 21. Jahrhunderts gestaltet? . . . . .</b>	39
2.1 Bildung vor der Schule: Vorschulische Bildung hat an Bedeutung gewonnen. . . . .	40
2.2 Das allgemeinbildende Schulsystem: Konstanz und Reformen stehen im Widerstreit . . . . .	41
2.2.1 Vielgliedrigkeit im allgemeinbildenden Schulsystem . . . . .	41
2.2.2 Durchgang durch den Schulparcours von der Einschulung bis zum Schulabschluss. . . . .	46
2.2.2.1 Einschulung: Kinder werden früher eingeschult. . . . .	47
2.2.2.2 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen Grundschulen oder Förderschulen . . . . .	48
2.2.2.3 Aus der Grundschule in weiterführende Schulen: Wenig leistungsbezogen und sozial ungerecht. . . . .	49
2.2.2.4 Klassenwiederholungen: Nach wie vor verbreitet . . . . .	50
2.2.2.5 Durchlässigkeit: Viel Abstiegs- und wenig Aufstiegsmobilität . . . . .	51
2.2.2.6 Abschlüsse: Starke regionale Unterschiede . . . . .	51
2.2.2.7 Korrektur ‚falscher‘ Laufbahnentscheidungen: Durchlässigkeit und Entkopplung . . . . .	52
2.2.3 Reformen vertrauter Strukturen und Verfahren . . . . .	53
2.2.3.1 Gestaltung des Schulanfangs: Schulfähigkeit als Aufgabe der Schule . . . . .	53
2.2.3.2 Struktur der Sekundarstufe I: Auf dem Weg zu einem zweigliedrigen System? . . . . .	54
2.2.3.3 Die Dauer der Schulzeit bis zum Abitur . . . . .	55
2.2.3.4 Sicherung von Qualität und Vergleichbarkeit in der gymnasialen Oberstufe und im Abitur . . . . .	58
2.2.3.5 Inklusion: Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen im Fokus . . . . .	61
2.2.3.6 Ausweitung der Ganztagschulangebote: Verbesserung der Förderung und Erleichterung elterlicher Erwerbsarbeit . . . . .	63

2.2.3.7	Bildung in der digitalen Welt: Lernen mit und über Medien .....	64
2.3	Nach der allgemeinbildenden Schule: Vielfältige Übergangsmöglichkeiten bestimmen das Bild .....	68
2.3.1	Duales Ausbildungssystem und vollzeitschulische (Berufs-) Bildungsangebote: Anspruchsvolle Ausbildung und ‚Aufbewahrung‘ .....	68
2.3.1.1	Die duale Berufsausbildung .....	69
2.3.1.2	Berufsausbildung im Schulberufssystem .....	69
2.3.1.3	Ausbildungsvorbereitung im Übergangssystem .....	70
2.3.2	Berufsausbildung in Hochschulen: Das System wird umgebaut .....	70
2.3.3	Weiterbildung: Allgemeine und berufliche Weiterbildung gewinnen an Bedeutung .....	71
2.4	Anregungen zur Wiederholung und Reflexion .....	73
3	<b>Teilhabebezogene Perspektiven: Wer nutzt das Bildungssystem und welchen Nutzen bietet es?</b> .....	75
3.1	Bildungsexpansion: Mehr und mehr Jugendliche haben länger an Bildung und Ausbildung teil .....	76
3.2	Ergebnisse der Bildungsexpansion: Es gibt ‚Verlierer‘ und ‚Gewinner‘ .....	79
3.3	Verteilungseffekte des Bildungssystems: Chancengleichheit besteht weiter fort .....	80
3.3.1	Dimension ‚Geschlecht‘: Mädchen und junge Frauen auf der ‚Überholspur‘ .....	81
3.3.2	Dimension ‚Region‘: Abgeschwächte regionale Ungleichheit .....	83
3.3.3	Dimension ‚soziale Herkunft‘: Andauernde Ungleichheit zwischen den sozialen Schichten .....	84
3.3.3.1	Zum Elementar- und Primarbereich: Wenig schichtspezifische Ungleichheit bei der Bildungsbeteiligung .....	86
3.3.3.2	Zum Sekundarbereich: Ungleichheit verstärkt sich beim Übergang .....	86
3.3.3.3	Zum Hochschulbereich: Schichtspezifische Ungleichheit nimmt zu .....	89

3.3.3.4	Zum Bereich der Weiterbildung: Ungleichheit schwächt sich ab .....	89
3.3.3.5	Zu beruflichen Karriereaussichten: Von den Grenzen der Gleichheitspolitik im Bildungsbereich.....	90
3.3.4	Dimension ‚Ethnie‘: Die Kinder von Arbeitsmigranten als ‚neue‘ Benachteiligte .....	91
3.4	Der Ertrag von Bildung: Sie lohnt sich .....	94
3.4.1	Beschäftigungsspezifische Wirkungen: Beachtliche Erträge von Bildung.....	94
3.4.2	Außerberufliche Wirkungen: Mehr Autonomie, mehr gesellschaftliche Teilhabe, bessere Gesundheit.....	95
3.5	Anregungen zur Wiederholung und Reflexion.....	97
<b>4</b>	<b>Steuerungstheoretische Perspektiven: Welche (nicht) staatlichen Akteure nehmen auf den verschiedenen Ebenen des Schulsystems bis zur Einzelschule als Organisation Einfluss?.....</b>	<b>99</b>
4.1	Steuerung des Schulsystems: Im föderalen Staat sind die Zuständigkeiten auf Bund, Länder und Kommunen verteilt .....	101
4.1.1	Bundesweite Vorgaben und (begrenzte) Kompetenzen des Bundes im Schulsystem.....	104
4.1.2	Kulturhoheit der Länder und innere Schulangelegenheiten als Kernaufgaben der Länder gegenüber den Kommunen.....	107
4.1.2.1	Unterstützungssysteme für Schulen auf Landesebene und die besondere Rolle der Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen .....	109
4.1.2.2	Differenzielle Unterstützung durch sozialindexgesteuerte Finanzierungsmodelle von Schule.....	111
4.1.3	Rolle der Kommunen im Hinblick auf (vor allem) äußere Schulangelegenheiten.....	111
4.1.3.1	Kommunalisierung: Erweiterung von kommunalen Kompetenzen.....	112
4.1.4	Die Kultusministerkonferenz als Koordinatorin der Länderpolitiken .....	114
4.1.5	Schulaufsicht mit operativen Kontroll-, Beratungs- und Unterstützungsaufgaben bei den Schulangelegenheiten ...	115

4.2	Weitere Akteure im Schulsystem: (inter-)nationale Impulsgeber und Anspruchsgruppen . . . . .	118
4.2.1	Agenda Setting und ‚Soft Governance‘ durch supranationale Institutionen wie die OECD und EU . . . . .	120
4.2.2	Konjunktur von Stiftungen im Bildungsbereich . . . . .	122
4.2.3	Interessenvertretungen der Nutzenden von und der Beschäftigten in Schule . . . . .	123
4.2.3.1	Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern . . . . .	123
4.2.3.2	Mitwirkung von Eltern und Erziehungsberechtigten. . . . .	124
4.2.3.3	Verbände der im Bildungswesen Beschäftigten. . . . .	126
4.2.4	Kirchen und Religionsgemeinschaften . . . . .	127
4.2.5	Wissenschaft und Politikberatung . . . . .	129
4.2.6	Akteure der Privatwirtschaft gewinnen auch im allgemeinbildenden Bereich an Bedeutung . . . . .	131
4.3	Verhältnis von Gesamtsystem und Einzelschule: Anspruch einer wirkungsorientierten Steuerung und erweiterte schulische Autonomie . . . . .	133
4.3.1	Paradigmenwechsel der Schulsteuerung . . . . .	133
4.3.2	Veränderte Rollen und Handlungsoptionen für Bildungsverwaltung bzw. Schulaufsicht und Schulen . . . . .	136
4.3.3	Dimensionen und Modelle schulischer Steuerung und Qualitätsentwicklung . . . . .	137
4.3.3.1	Grundlagen des CIPP- bzw. CIPO-Modells . . . . .	137
4.4	Verlagerung von Qualitätsverantwortung auf die Schule als Organisation . . . . .	143
4.4.1	Kopplungsproblem zwischen System- und Einzelschulebene . . . . .	143
4.4.2	Schulen als lernende Organisationen . . . . .	144
4.4.3	Kapazitäten organisationalen Lernens . . . . .	145
4.4.4	Ziele und darauf bezogene Arbeitsteilung und Koordination . . . . .	146
4.4.5	Koordinationsmechanismen in Organisationen . . . . .	147
4.4.5.1	Koordinierung durch wechselseitige Abstimmung . . . . .	148
4.4.5.2	Koordinierung durch persönliche Weisung . . . . .	151

4.4.5.3	Koordinierung durch Standardisierung der Qualifikation der Mitarbeitenden .....	154
4.4.5.4	Koordinierung durch Standardisierung des Arbeitsprozesses .....	155
4.4.6	Organisationskultur .....	157
4.4.7	Organisationstheorien und -ansätze im Hinblick auf Schule – ein kurзорischer Überblick .....	159
4.5	Fazit .....	162
4.6	Anregungen zur Wiederholung und Reflexion.....	163
<b>5</b>	<b>Qualitätsorientierte Perspektiven: Welche Instrumente und Verfahren sollen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Schulsystem beitragen? .....</b>	<b>165</b>
5.1	Schulqualität erfassen, sichern und weiterentwickeln auf der Ebene des Schulsystems .....	167
5.1.1	Internationale Schulleistungsstudien .....	168
5.1.1.1	Anlage und Durchführung von internationalen Schulleistungsstudien.....	170
5.1.1.2	Untersuchungsbereiche.....	171
5.1.1.3	Aktueller Stand .....	179
5.1.2	Überprüfung und Umsetzung von Bildungsstandards .....	180
5.1.2.1	Bildungsstandards als Referenzmaßstab.....	181
5.1.2.2	Zentrale Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards im Ländervergleich (IQB-Bildungstrends) .....	185
5.1.2.3	Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder....	188
5.1.3	Bildungsberichterstattung .....	192
5.2	Schulqualität erfassen, sichern und weiterentwickeln auf der Ebene der Einzelschule .....	196
5.2.1	Landesweite Vergleichsarbeiten.....	196
5.2.2	Verfahren und Instrumente zur einzelschulischen Qualitätsentwicklung .....	200
5.2.2.1	Referenzsysteme zur Schulqualität.....	202
5.2.2.2	Interne Evaluation .....	204
5.2.2.3	Externe Evaluation .....	207
5.3	Evidenzbasierter Steuerungsanspruch .....	211
5.4	Anregungen zur Wiederholung und Reflexion.....	212

<b>6 Schultheoretische Perspektiven: Warum unterhalten entwickelte Gesellschaften institutionalisierte Bildungssysteme? – Ein zusammenfassender Rück- und Ausblick . . . . .</b>	215
6.1 Funktionen von Schule im Kontext komplexe gesellschaftliche Herausforderungen und Problemlösungsbedarfe . . . . .	217
6.2 Enkulturationsfunktion als kulturelle Teilhabe und kulturelle Identität . . . . .	219
6.2.1 Enkulturationsfunktion im Wandel . . . . .	221
6.3 Qualifikationsfunktion im Sinne berufsrelevanter Fähigkeiten . . . . .	223
6.3.1 Qualifikationsfunktion im Wandel . . . . .	225
6.4 Selektions- und Allokationsfunktion: Positionierung in der schulischen und beruflichen Leistungshierarchie . . . . .	227
6.4.1 Die Selektions- bzw. Allokationsfunktion im Wandel . . . . .	229
6.5 Legitimations- und Integrationsfunktion im Sinne sozialer Identität und politischer Teilhabe . . . . .	231
6.5.1 Die Legitimations- und Integrationsfunktion im Wandel . . . . .	233
6.6 Anregungen zur Wiederholung und Reflexion . . . . .	234
<b>Literatur . . . . .</b>	237